

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 106 (1964)

Heft: 9

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konferenz FAO/OIE/WHO*12. bis 17. Oktober 1964 in Bern***Berichtigung**

Entgegen unserer Mitteilung im August-Heft des «Schweizer Archiv für Tierheilkunde» können am Kongreß nur die von den Ländern und internationalen Organisationen bestimmten Delegierten und Beobachter teilnehmen. Bereits zur Teilnahme angemeldeten schweizerischen Kollegen kann daher die Konferenz-Dokumentation nicht zugestellt werden.

*Eidg. Veterinäramt***PERSONELLES****† Dr. Friedrich Kink-Wicki***alt Schlachthofverwalter, Luzern*

Am 22. Juli 1964, bei scheinbar noch bester Gesundheit, ist Dr. Friedrich Kink-Wicki, alt Schlachthofverwalter, Luzern, im Alter von 73 Jahren von uns geschieden. Auf der Ferienreise von einem Autounfall überrascht, erholte er sich zunächst in der Klinik Hirslanden, Zürich, von den erlittenen Verletzungen recht befriedigend. Eine baldige Entlassung aus der Spitalpflege war bereits vorgesehen. Durch unerklärliches Fieber geschwächt, stellte das Herz unerwartet rasch seine Tätigkeit ein. Mit Kollege Dr. Kink ist eine Persönlichkeit von uns gegangen, die uns immer und immer wieder durch seinen Frohmut, durch seine Vitalität, durch sein Handeln, durch seine edle Einstellung gegenüber Mensch und Tier, durch seine große ethische Berufsauffassung zu begeistern wußte.

Dr. Friedrich Kink wurde am 9. November 1891 als Sohn des bekannten Sattlermeisters Josef Kink und der Marie, geb. Koch, in Neuenkirch geboren. Hier verlebte er unter der sorgenden Obhut seiner Eltern eine glückliche, frohe Jugendzeit. Dank seiner Intelligenz und seines aufgeweckten Wesens kam er nach Absolvierung der Primar- und Sekundarschule in Neuenkirch an die Kantonsschule nach Luzern, wo er 1911 das Reifezeugnis erhielt. Nach der Rekrutenschule als Fahrer der Feldartillerie zog er voll Idealismus, vielseitig interessiert, an die alma mater turicensis, wo er bereits nach 4 Jahren trotz beinahe 200 Aktivdiensttagen das Fachstudium mit dem Staatsexamen abschloß. Anschließend holte er sich die ersten Praxiserfahrungen als Assistent im Tierspital in Zürich und doktorierte 1917. Längere Zeit war er sodann bei verschiedenen Praktikern tätig, um dann 1917 in Wolhusen und später in Emmenbrücke eine eigene Praxis aufzubauen. Im Jahre 1922 erfolgte seine Wahl zum Stadttierarzt, 2 Jahre später wurde er städtischer Schlachthofverwalter, dessen Amt er bis zur Pensionierung im Herbst 1952 ausübte. Er war sich bewußt, daß jedes gut geleitete Staatswesen im Interesse der Volkshygiene und Volksgesundheit für die Organisation einer rationellen, exakten Fleischschau besorgt sein muß. Dieses Ziel verfolgte Kollege Kink stets in seinen Verordnungsvorschlägen, im Unterricht und in der Praxis und hat es zusammen mit seinen Kollegen besonders am städt. Schlachthof erfolgreich durchgeführt. Mit einer geradezu leidenschaftlichen Energie setzte er sich für einen Schlachthofneubau ein. Plante, rechnete und plante wieder. Leider ist es ihm jetzt nicht mehr vergönnt, sein großes Anliegen verwirklicht zu sehen.

Kennzeichnend für Dr. Kink ist auch seine militärische Tätigkeit. Während des Ersten Weltkrieges zollte er dem Vaterland seinen Tribut als Wachtmeister der Feldbatterie 70, wurde 1916 Leutnant der Veterinärtruppe, avancierte bis zum Oberst und

Sektionschef des Armeestabes, Sektion Pferdenachschub und der Pferdedepots. Von 1943 bis 1962 war er Platzpferdearzt und erster Pferdeschatzungsexperte sowie Experte für die nachdienstlichen Pferdeschäden. Ferner wurde ihm die Überwachung der Fleischlieferungen an die Truppen und der Fleischkonservenfabrikation auf dem Platze Luzern übertragen. Über seine militärische Tätigkeit wäre noch so vieles zu berichten, ich möchte es aber kurz zusammenfassen: Oberst Kink war ein begeisterter, pflichtbewußter Offizier von der Scheitel bis zur Sohle. Wegen seines umfassenden Wissens, wegen seinen reichen Erfahrungen wurde Kollege Kink auch von der Öffentlichkeit, von den verschiedensten Organisationen und Genossenschaften um seine Mitarbeit angegangen. Während des Zweiten Weltkrieges amtierte er als Vizepräsident der kriegswirtschaftlichen Organisation für die Beschaffung von Vieh und Fleisch im Kanton Luzern.

Im Vorstand der Genossenschaft für Schlachtvieh des Kantons Luzern wirkte er seit 1945 mit und stellte sich ab Frühjahr 1958 als Geschäftsführer der Kühlhaus AG zur Verfügung.



Eine ganz besondere Liebe und Sorge ließ Kollege Kink stets den Pferden zukommen. Er war ein ausgezeichnete Pferdekennner, selbst ein guter Reiter, als Mitglied des Rennklubs Luzern, des Kavallerievereins Luzern und des Reitklubs Luzern ein großer Förderer des Reitsports, setzte sich stets energisch für die Erhaltung des Pferdes ein und besaß eine geradezu verblüffende Fähigkeit, dem leidenden und kranken Pferde die richtige Diagnose zu stellen und dementsprechend auch eine gezielte und erfolgreiche Behandlung angedeihen zu lassen.

Die Kraft und den Mut für dieses reiche Arbeitspensum holte er stets in seiner Familie, die ihn mit berechtigtem Stolz erfüllte und der er sehr zugetan war. Die ihm im Jahre 1917 angetraute Gattin, Fräulein Marie Wicki von Hasle, schenkte ihm vier Kinder, drei Töchter und einen Sohn, die heute um ihren lieben heimgegangenen Gatten und Vater trauern und ihn stets vermissen werden.

So nahmen wir Abschied von einem sinnvollen, arbeitsreichen Leben. Hab Dank, lieber Kollege, für Deinen unermüdlichen persönlichen Einsatz, für all das, was Du für unsern Stand, für unser Volk und unsere Heimat geleistet hast. Gott gebe Dir den Lohn seiner ewigen Anschauung, den Hinterbliebenen Mut und Kraft. Wir werden Dir ein liebevolles, dankbares Andenken bewahren.

W. Küng, Gerliswil

Totentafel

Am 14. September 1964 starb Dr. Ernst Gut, Bezirkstierarzt in Wädenswil ZH, nach kurzer Krankheit im 62. Altersjahr.